

Landkreis Märkisch-Oderland

Der Landrat



Landratsamt - Puschkinplatz 12 - 15306 Seelow

Fraktion Grüne/Bü90-Prozukunft
Fraktionsvorsitzenden
Herrn Burkhard Paetzold
Wiesenstraße 15
15370 Petershagen

Fachbereich: Bereich Landrat
Amt:
Fachdienst:
Dienstort: Seelow
Auskunft erteilt: Bereich Landrat
Durchwahl: 03346 850 - 6001
Telefax: 03346 420
E-Mail: buero_landrat@landkreismol.de
AZ: 10.20.25

Seelow, 6. Oktober 2017

Anfrage gemäß der Geschäftsordnung des Kreistages Märkisch-Oderland: *Zu den Konsequenzen nach dem Abschuss eines geschützten Wisentbullen bei Lebus*

Das Erlegen eines Wisentbullen in Lebus (Märkisch-Oderland) in der vergangenen Woche wird von unserer Fraktion sehr ernstgenommen, u.a. auch deshalb, weil er am vorläufigen Ende einer ganzen Reihe von relativierenden Aussagen zum Naturschutz der Landkreisspitze steht. (Wie zum Beispiel die Ermutigung zu Biberabschüssen, die „Öko-Pegida“ Denunziation oder die demonstrative Parteinahme für die Wolfswachen), die von manchen durchaus als Ermutigung zur Selbstjustiz aufgefasst werden können, als seien Verstöße gegen den Naturschutz „Kavaliersdelikte“.

„Für Lebus ist damit ein erheblicher Ansehensverlust verbunden. Das Verhältnis zu unseren polnischen Nachbarn ist belastet.“ zitiert die MOZ den Fraktionsvorsitzenden Manfred Kürzrer der Fraktion Bürger für Lebus u.a., der eine Sondersitzung der SW beantragt hat.

Sehr geehrter Herr Paetzold,

Ihre Anfrage vom 20. September 2017 beantworte ich wie folgt:

1. Wie weit steht der Landkreis noch zu seinen Aufgaben als Untere Naturschutzbehörde?

Die Aufgaben der Unteren Naturschutzbehörde wurden und werden durch den Landkreis Märkisch-Oderland erfüllt.

2. In welcher Form haben Sie sich gegenüber der polnischen Seite für den Vorfall entschuldigt?

Der Brief des Landrates und des Amtsdirektors des Amtes Lebus ist als Anlage beigefügt.

allgemeine Sprechzeiten:

Dienstag 09:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Internet: www.maerkisch-oderland.de

Die genannten E-Mail-Adressen dienen nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

3. Werden Sie eine Untersuchung des Vorfalls anordnen?

Der dem Landrat vorgelegte Bericht des Amtsdirektors des Amtes Lebus zum Ablauf und der Entscheidungsfindung ergibt in Bewertung des Landkreises keinen Anlass, eine Untersuchung zu veranlassen, weder als Untere Kommunal-, Ordnungs- bzw. Naturschutzbehörde.

4. Welche Konsequenzen ziehen Sie aus dem Vorfall für die Verfahrensabläufe, Maßnahmenpläne, Mittelbeschaffung (z.B. Betäubungsgewehr) zur sach- und verhältnismäßigen Gefahrenabwehr im Naturschutz?

Nicht im Widerspruch zur Antwort auf die Frage 3 stehend, wird der Landkreis den Vorfall zum Anlass nehmen, gemeinsam mit den Ämtern und amtsfreien Gemeinden die Diskussion zu führen, um in ähnlichen Situationen die Informations- und Entscheidungsprozesse zu optimieren. Es wird aber auch künftig Situationen geben, in denen in Ausübung eines Ermessens und der Abwägung konkurrierender Rechtsgebiete (Ordnungsrecht, Naturschutzrecht, ...) Entscheidungen zu treffen sind, die nicht einem vorab normierten Muster oder einem Plan folgen können.

Mit freundlichen Grüßen



G. Schmidt
Landrat

Anlage
Brief an Landrätin Domagala

Landkreis Märkisch-Oderland

Der Landrat



<p>[Landratsamt - Puschkinplatz 12 - 15306 Seelow]</p> <p>Pani Małgorzata Domagała Starosta Starostwo Powiatowe w Gorzowie Wlkp. ul. Józefa Pankiewicza 5-7 66-400 Gorzów Wielkopolski</p>	<p>Fachbereich: Büro Landrat</p> <p>Amt:</p> <p>Fachdienst:</p> <p>Dienstort: Seelow</p> <p>Auskunft erteilt:</p> <p>Durchwahl: 03346 850 - 6001</p> <p>Telefax: 03346 420</p> <p>E-Mail: buero_landrat@landkreismol.de</p> <p>l] AZ: 10.20.24</p>
--	---

Seelow, 19. September 2017

Sehr geehrte Frau Domagała,

der Landkreis Märkisch-Oderland und seine Gemeinden sind Stolz auf eine von gegenseitigem Vertrauen und Achtung getragene Zusammenarbeit mit der kommunalen Ebene und den Menschen Ihres Landkreises und der Republik Polen.

Wie Sie wissen, wurde am Nachmittag des 13. September 2017 in Lebus ein freilaufender Wisent gesichtet.

Die Entscheidungsträger vor Ort versuchten über mehrere Stunden hinweg das Tier von der Siedlung fern zu halten und mildere nicht tödliche Mittel zur Verhütung möglicher Unfälle einzusetzen.

Nach Einschätzung der Verantwortlichen vor Ort ging von dem Tier ein durch sie nicht einzuschätzendes Gefährdungspotential für die Bevölkerung aus. Aus diesem Grund wurde in Abwägung aller zu dem Zeitpunkt vorhandenen Informationen und zum Schutz der Bevölkerung mit Einbruch der Dunkelheit entschieden, das Tier zu erlegen.

Grundlage der Entscheidung war das kommunale Ordnungsrecht. Wir wissen, dass mit dieser Entscheidung, die durch das Amt Lebus gefällt wurde, die Gefühle vieler Menschen auch in Ihrem Landkreis verletzt wurden.

Wir bedauern dies zu tiefst.

Leider wird die öffentliche Debatte zunehmend von Hysterie und nationalen Misstönen geprägt.

Die Abwägung in einer solchen Lage ist nie einfach und in der Nachbetrachtung muss auch die Frage gestellt werden, ob die getroffene Entscheidung nicht hätte anders ausfallen können.

allgemeine Sprechzeiten: Dienstag 09:00 - 12:00 und 13:00 - 18:00 Uhr Freitag 09:00 - 12:00 Uhr.
Für den **verbindlichen** elektronischen Rechtsverkehr mit dem Landkreis Märkisch-Oderland steht Ihnen die E-Mail-Adresse poststelle@landkreismol.de zur Verfügung. Informationen unter: <http://www.maerkisch-oderland.de/kontakt>.
Alle anderen E-Mail-Adressen dienen nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur.
Internet: www.maerkisch-oderland.de

Wir bedauern den Ausgang dieses Ereignisses sehr und hoffen, dass sich hierdurch kein Schatten über unsere gemeinsamen Beziehungen legt.

Warum sagen wir dies?

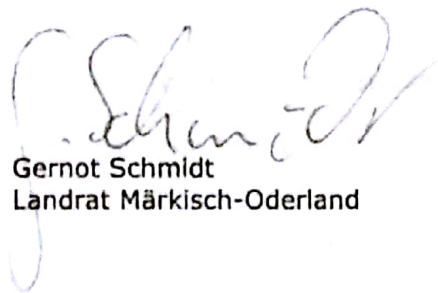
Wir sind grundsätzlich der Meinung, dass solche Konflikte in der Sache hart aber mit gegenseitiger Achtung gelöst werden müssen.

Schwierige Situationen wie diese und es ist ja nicht die erste, die wir meistern müssen, müssen oder sollten von einer gegenseitigen Grundachtung ausgehen.

Wir möchten Sie bitten, unser Bedauern zu akzeptieren und dies Ihren Bürgern mitzuteilen.

Gleichzeitig schlagen wir vor, zur Vermeidung weiterer Vorfälle dieser Art mit den Kommunen und dem Landkreis auf deutscher Seite, der Verwaltung des Nationalparks „Warthemündung“ ein gemeinsames Gespräch zu führen, das uns in die Lage versetzt, bei solchen Lagen verantwortungsbewusst zu handeln.

Mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung



Gernot Schmidt
Landrat Märkisch-Oderland



Heiko Friedemann
Amtsdirektor Lebus